

**Plagiostoma Frauscheri nov. spec. et Vulsella Woodi nov. spec.**Von **Wilfried Teppner** in Graz.

Mit 2 Textfiguren.

Als Mitarbeiter an dem von Herrn Geheimrat Prof. Dr. F. FRECH herausgegebenen „Fossilium Catalogus“ ist mir die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, die „tertiären Zweischaler“ herauszugeben. Nachdem nun der erste Teil der „*Anisomyaria*“ (*Aviculidae*, *Pinnidae*, *Pernidae*, *Limidae*, *Vulsellidae*)<sup>1</sup> erschienen ist, möchte ich hiermit auf zwei neue Arten, die aufzustellen ich mich genötigt sah, etwas näher zurückkommen, als ich dies im „Fossilkataloge“ tun konnte.

Die eine dieser beiden Arten ist

***Plagiostoma Frauscheri* nov. spec.**

D'ARCHIAC hat 1848<sup>2</sup> die von ihm begründete Art *Pl. trabayensis* folgend charakterisiert: „Aufgeblasen, gegen den Unterrand halbkreisförmig abgerundet. Wirbel mäßig groß, ein wenig gekrümmt; Schloßrand schmal, ungleich, einen Winkel von 100<sup>0</sup> bildend; Oberfläche glatt, glänzend, mit sehr feinen ungleichen Anwachsstreifen und etwas gebogenen, nur mit der Lupe sichtbaren zahlreichen Rippen versehen.“



1.a



1.b

***Plagiostoma Frauscheri* TEPPNER.**

(Nach FRAUSCHER, „Untereocän“, Taf. V. Fig. 7 a, b.)

OPPENHEIM<sup>3</sup>, der diese Spezies ebenfalls bespricht und abbildet (p. 143, 144. Taf. XVI Fig. 15), sagt: „Auch die Ohren sind erhalten, welche D'ARCHIAC an seinem, wie er selbst angibt, unvollständigen Stücke weder erwähnt noch abbildet; sie sind ungleich, das vordere, mit Anwachsstreifen versehene, ist doppelt so breit als das sehr verkrümmte hintere.“

*Pl. trabayensis* D'ARCHIAC stammt aus dem Unteroligocän von Trabay (Basses-Pyrénées) und ist mit der mitteleocänen Art *Pl. cocciicum* BAYAN (Bosnien, Italien) sehr nahe verwandt, jedoch, wie bereits OPPENHEIM (l. c. p. 144) sagt, durch Gestalt und Skulptur hinreichend verschieden.

<sup>1</sup> Fossilium Catalogus. I: *Animalia*. Editus a F. FRECH. Pars 2: W. TEPPNER, *Lamellibranchiata tertiaria*. „*Anisomyaria*“. I. Berlin 1914.

<sup>2</sup> Mémoires de la soc. géol. de France. II. 3. p. 434. Taf. 12 Fig. 13.

<sup>3</sup> OPPENHEIM, Die Priabona-Schichten und ihre Fauna etc. Palaeontographica. 47. Stuttgart 1900—1901.

Nun hat FRAUSCHER<sup>1</sup> (p. 55, 56) *Pl. trabayensis* D'ARCHIAC besprochen und auf Taf. V Fig. 7 a, b abgebildet. FRAUSCHER (l. c. p. 55) sagt: „Das Exemplar vom Kressenberge stimmt gut mit dem von Trabay überein; nur ist die Berippung etwas deutlicher sichtbar. In der Abbildung (bei FRAUSCHER) sind die Rippen zu nahe aneinander gerückt.“

Ein Blick auf die Abbildung FRAUSCHER's (Taf. V Fig. 7 a, b) lehrt aber sogleich, daß dem nicht so ist, wie FRAUSCHER angibt. „Die von FRAUSCHER mit *Lima* (*Plagiostoma*) *trabayensis* identifizierte Art des Kressenberges“, sagt OPPENHEIM (l. c. p. 144), „hat einen terminalen Wirbel, ganz ungleichseitige Gestalt und über die ganze Schale sehr regelmäßig verbreitete Radialskulptur; sie dürfte sicherlich spezifisch verschieden sein.“ Dieser Meinung OPPENHEIM's habe ich mich angeschlossen und daher im „Fossilkataloge, *Anisomyaria* I.“, p. 31, die von FRAUSCHER als *Plagiostoma* (*Lima*) *trabayensis* D'ARCH. vom Kressenberge angeführte Art von *Pl. trabayensis* D'ARCH. abgetrennt und als *Pl. Frauscheri* TEPP. angeführt; allerdings könnte *Pl. Frauscheri* TEPP. als Variation von *Pl. trabayensis* D'ARCH. aufgefaßt werden.

Als Stufe für das Auftreten der *Pl. trabayensis* D'ARCH. gibt FRAUSCHER: Suessonien Süd (M—E), Londonien (?) Süd an. Diese Angabe über die zeitliche Verbreitung von *Pl. trabayensis* D'ARCH. kann sich nur auf das Exemplar, das FRAUSCHER vom Kressenberge anführt, beziehen, denn jenes von Trabay gehört in das Unteroligocän.

Das zweite Fossil, auf das ich näher verweisen möchte, ist

*Vulsella Woodi* nov. spec.

WOOD<sup>2</sup> beschreibt aus dem englischen Obereocän *V. deperdita* LAMARCK, hält aber selbst die Zugehörigkeit der eocänen englischen Art zu *V. deperdita* LAMK. für fraglich, denn er setzt dem Speziesnamen ein Fragezeichen bei und sagt: „The hinge-area in the British fossil has apparently a larger ligamental depression, and a smaller sinus than is represented in the French shell; but these differences would probably vanish on a comparison with specimens of the shells themselves. The connexus is somewhat on one side of the hinge-area, as if counteracting the action of the adductor muscle which is on the other. The left valve extends the ventral margin beyond the edge of the right, making the shell inequivalve, like the oyster.“

<sup>1</sup> FRAUSCHER, Das Untereocän der Nordalpen und seine Fauna. I. *Lamellibranchiata*. Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch. Wien 1886. 51. Math. naturw. Klasse.

<sup>2</sup> S. V. WOOD, A Monograph of the eocene Mollusca, or, descriptions of Shells from the older Tertiaries of England. Bivalves. Palaeontographical Society. London 1861. p. 35, 36.

The above name has bin published for an English fossil, and, as I have not the means of disproving the identity, I have permitted it to remain with a mark of doubt. The shell, like most of the oyster tribe, has a tendency to great variation, and the muscle-mark partakes of the varying form of the shell. Since the above was written, I find the following observations by M. DESHAYES, in „Hist. des An. sans vert. du bassin de Paris“,

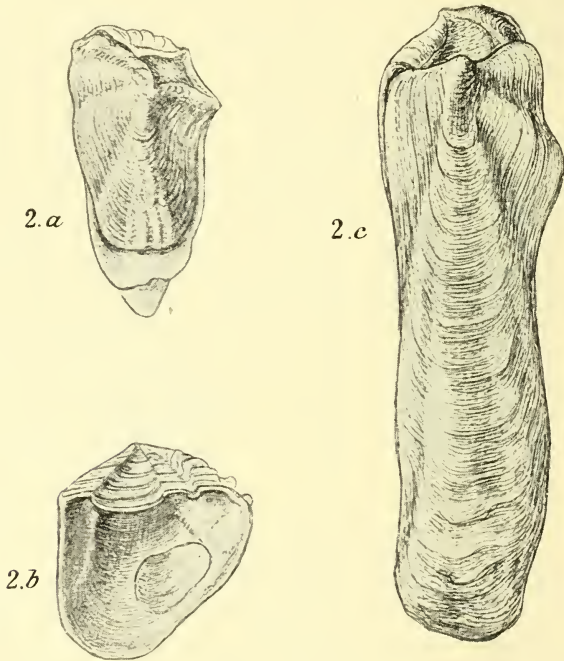


Fig. 2. *Vulsella Woodi* TEPPNER.  
(Nach WOOD, „The eocene Mollusca“, Taf. IX Fig. 2a—c.)

p. 51: „L'espèce est citée dans le bassin de Londres par M. MARRIS; mais à Barton elle est accompagnée d'une autre très-distincte, beaucoup plus rapprochée par ses caractères d'une espèce vivant de la Mer Rouge, et d'une autre fossile du terrain nummulitique de l'Inde que M. D. ARCHIAC a fait connaître sous le nom de *Vulsella legumen* (aber nicht *lignium*, wie WOOD und DESHAYES schreiben“).

„I have made every effort to see the specimens here referred to, but without success. I am not aware that the genus has been found in the London basin, or anywhere but at Barton; and all the specimens that I have seen may, in my opinion, be referred to one species, but wheter that be the true *deperdita* I cannot say.“

Nun sagt hierüber COSSMANN<sup>1</sup>: „Je ne crois pas qu'aucune des trois formes figurées par WOOD puisse s'y rapporter et ce n'est qu'avec doute que je comprends l'espèce anglaise dans la synonymie de celle du bassin de Paris.“ Auch OPPENHEIM (Priabona-Schichten, l. c. p. 148) sagt: „Läßt doch COSSMANN — wie mir scheint mit Recht — selbst die englische Form nur mit ausgesprochenem Zweifel in der Synonymie der Pariser Art, welche ihrerseits niemals auch nur annähernd die Dimensionen und die langgestreckte Gestalt der südlichen Vorkommnisse erreicht. Eine sich auf reiche Materialien stützende monographische Darstellung dieser Gruppe wäre wünschenswert; bis dahin wird man gut tun, vorsichtig die einzelnen regionalen Formen spezifisch bestehen zu lassen.“

Ich konnte mich nun bei einem Vergleiche der in Rede stehenden Arten nicht entschließen, *V. deperdita* von Barton einer der bisher angeführten Arten zuzuzählen und habe daher diese Art als *V. Woodi* TERR. im Fossilkataloge p. 54 als eigene Art angeführt.

Graz, im Februar 1914.

---

## Der Lahnporphyr bei Diez und eine begleitende Fauna.

Von Hermann L. F. Meyer in Gießen.

(Schluß.)

### Die Bedeutung der Faunen.

In den gelben und blaugrauen Schiefen, die zwischen den Porphyrkonglomeraten lagern, finden sich zahlreiche Reste von marinen Fossilien. Zum größten Teil sind sie aber nicht gut erhalten, so daß nur ein kleiner Teil bis jetzt sicher bestimmt ist. Trotzdem erweisen sich beide Horizonte entsprechend dem verschiedenen petrographischen Charakter faunistisch völlig verschieden, wenn auch faziell nur geringe Unterschiede vorhanden sind. Eine ausführlichere Bearbeitung der Fauna muß ich mir für später vorbehalten.

Die Bestimmung der Trilobiten hatte Herr Dr. R. RICHTER-Frankfurt mit großer Liebeshwürdigkeit übernommen. Für seine mühevollen Arbeit an dem z. T. schlecht erhaltenen Material spreche ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus. Seine Ergebnisse sind mir eine sehr wertvolle Stütze gewesen.

---

<sup>1</sup> M. COSSMANN, Catalogue illustré des coquilles fossiles de l'Éocène des environs de Paris. Annales de la soc. roy. malacol. de Belgique. Tome XXII. Bruxelles 1887. p. 172.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Wilfried (von)

Artikel/Article: [Plagiostoma Frauscheri nov. spec. et Vulsella Woodi nov. spec. 500-503](#)